

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1844**

78 (28.9.1844)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o. 78.

Samstag den 28. September

1844.

Bekanntmachung.

Nro. 1790. Zur Vornahme der durch die Verordnung vom 13. Mai 1823 (Reg. Blatt No. 13) und den § 17 der Verordnung über Gelehrten Schulen vom 31. December 1836 vorgeschriebenen Prüfung Derjenigen, welche aus einer auswärtigen Anstalt oder aus einem Privatunterricht zur Universität übergehen wollen, ist der 23. October l. J. bestimmt. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich unter Angabe des Berufsfaches, dem sie sich widmen wollen, und unter Vorlage ihres Geburtscheins, und wenn sie die Befreiung von der durch die Verordnung vom 13. Mai 1823 festgesetzten Examinationsgebühr ansprechen, unter Vorlage eines legalen Armuthszeugnisses bis zum 16. October l. J. bei Großh. Oberstudienrath zu melden, und sich am Prüfungstage Morgens 8 Uhr in dem Lokale desselben einzufinden, und die Nichtbefreiten die Examinationsstage mit 22 fl. Jeder an das Secretariat gegen Empfangsbcheinigung zu entrichten.

Karlsruhe, den 23. September 1844.

Großherzoglicher Oberstudienrath.
Baumüller.

vd. Schindler.

Schuldienstschriften.

Schulkandidat Karl Beile von Offenburg, bisheriger Hülfslehrer zu Schwarzach, wurde auf seine Bitte vom Schulfache entlassen.

Durch die Pensionirung des ersten Hauptlehrers Aloys Bruder an der katholischen Mädchenschule in der Amtsstadt Waldkirch ist diese Stelle mit dem gesetzlich regulirten jährlichen Dienst-einkommen von 350 fl., nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, in Erledigung gekommen.

Durch die Pensionirung des Hauptlehrers Joseph Gerich ist der katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Rohrbach, Amts Eppingen, mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil an dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 170 Schulkindern auf 40 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Die Fürstlich Leiningen'sche Präsentation des Hauptlehrers Ferdinand Englert zu Rumpfen, Amts Buchen, auf den katholischen Schuldienst zu Mittelschaffenz, Amts Mosbach, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hiedurch ist der katholische Filialschuldienst zu Rumpfen mit dem gesetzlich regulirten Gehalte von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 14 Schulkindern auf 30 fr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maassgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirks-schulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirks-schulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der erledigte katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Seckenheim, Amts Schwellingen, ist dem Hauptlehrer Johann Brehm zu Strümpfelbrunn, Amts Neudenaun, übertragen, und dadurch der katholische Schul-

Mesner- und Organistendienst zu Strümpfelbrunn, mit dem gesetzlich regulirten Gehalt von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 73 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erlediget worden. Die Competenten um diese Schulstelle haben sich bei der Domainenkanzlei der Herren Markgrafen von Baden in Karlsruhe nach Vorschrift zu melden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Offenburg. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 26520. Die Katharina Rendler von Fessenbach ist eines Diebstahls dringend verdächtig, und da ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden kann, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, sich sogleich dahier zu stellen.

Zugleich ersuchen wir die betreffenden Polizeibehörden, auf die unten signalisirte Katharina Rendler zu fahnden und sie im Betretungsfalle hieher abzuliefern.

Offenburg, den 16. September 1844.

Großherzogliches Oberamt.
Galura.

Signalement der Katharina Rendler.

Alter: 38 Jahre; Größe: 5' 1"; Statur: besetzt; Gesichtsform: rund; Farbe: gesund; Haare: blond; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: klein; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Zähne: mangelhaft; besondere Kennzeichen: blatternarbig.

(2) Eppingen. [Aufforderung u. Ansuchen.] Sonntag Abends am 11. Aug. d. J. wurde Soldat Joh. Georg Barth von Landshausen auf dem Tanzboden des Bierwirths Müller von Landshausen in den Arm mit einem schneidenden Werkzeug verwundet, und durch die inzwischen gepflogene Untersuchung der ledige Bierbrauer und Küfer Johann Lehmann von Menzingen, 27 Jahre alt, als Thäter dringend bezichtigt. Da Lehmann sich am Tage der Verwundung mit seinem am 12. Juni 1840 von Großh. Bezirksamte Bretten ausgestellten Wanderbuche auf die Wanderschaft begeben hat, ohne daß sein Aufenthalt bis jetzt ermittelt werden konnte, so wird Lehmann aufgefordert, sich binnen vier Wochen längstens hier zu stellen, um sich über die gegen ihn vorliegenden Inzichten zu rechtfertigen, als sonst nach Altenlage weiter verfügt werde. Zugleich bitten wir die Behörden, den Lehmann

auf Betreten hievon in Kenntniß zu setzen und ihm sein Wanderbuch und seine etwaigen entbehrlichen Effecten abzunehmen und hieher zu übermachen, und ihn mit Lauspafß hieher zu senden, uns aber sogleich Nachricht hievon zu geben. Lehmann's Personbeschreibung folgt unten.

Eppingen, den 12. Sept. 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Laoste.

Signalement. Alter: 27 Jahre; Größe: 5' 8"; Haare: blond; Augen: blau; Nase: spiz; Kinn: rund; Bart: blond; Statur: stark; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung: brauner Wammß, braune Hosen, schwarze Weste, dunkle Kappe, hänsenes Hemd und Stiefel; sodann führt er ein altes Felleisen mit sich.

Achern. [Fahndung.] Nro. 16445. Der dahier verhaftete Adrian Striebel von Kappel ist dringend verdächtig, die unten beschriebene Uhr am 24. v. M. aus dem Hause des Georg Burger zu Salsbach entwendet zu haben, was wir behufs der Fahndung auf die entwendete Uhr zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Beschreibung der entwendeten Uhr.

Dieselbe ist schon ziemlich alt, von mittlerer Größe, hat römische Ziffer, die Zeiger sind von Stahl, der kleinere davon ist abgebrochen.

An der Uhr befand sich eine Schnur von verschiedenfarbigen Perlen zum Umhängen, woran ein messingener Schlüssel mit einem Glasstein.

Achern, den 21. September 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bänker.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Oberkirch.

Nro. 18051. Dem Küfer Joseph Meier von Mösbach wurden vor einiger Zeit zwei Fruchtsäcke entwendet.

Nro. 18268. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. wurden dem Bierbrauer und Bäcker Franz Anton Huber von Petersthal aus unverschlossener Kammer mittelst Einsteigens durch das Fenster folgende Gegenstände entwendet: 6 Stücke geräucherter Speck, ungefähr 80 Pfd. wiegend, — 5 Pfund ausgelassene Butter,

2 1/2 Pfund Butter, 1/2 Maas Schweine-
schmalz und 1 Pfund Münsterkäse.

Im Stadtramt Karlsruhe.

Nro. 16023. Am 22. September d. J., Nach-
mittags zwischen 3 und 5 Uhr, wurden nach-
stehend beschriebene zwei silberne Eßlöffel aus
einem hiesigen Privathause entwendet: Der eine
Löffel ist von älterer Façon, trägt die Buch-
staben L. S. und der andere von neuer Façon
und hat die Buchstaben D. M. vornen am Stiele
eingravirt.

Im Oberamt Offenburg.

Nro. 27247. In der Nacht vom 13. auf
den 14. Sept. wurden nachstehenden Personen
von Ebersweier die unten verzeichneten Gegen-
stände entwendet:

1. Dem Wendelin Schnurr aus seiner unver-
schlossenen Scheuer eine gewöhnliche Frucht-
wanne.
2. Dem Hieronimus Gütle aus seiner unver-
schlossenen Scheuer zwei Sensen, eine Gras-
sichel und ein Dreschflegel.
3. Dem Aloys Kast aus der unverschlossenen
Scheuer ein Dreschflegel, und aus dem
offenen Schopf ein Dangelstock.

Im Bezirksamt Eppingen.

Nro. 1053. Samstag den 23. August 1844
wurde dem Michael Rupp von Rohrbach,
Morgens zwischen 10 und 11 Uhr entwendet:
ein Paar Sonntags-Schuhe von Kalbleder,
rund ausgeschnitten, Werth 1 fl. 36 fr.
ein roth und schwarzgestreifter Flanellrock,
Werth 2 fl. 20 fr.
ein roth und blaugestreifter baumwollene-
Rock, 1 fl. 20 fr.
ein noch ziemlich neuer schwarzer Merino-
Wuzen (Kittel), 1 fl. 30 fr.
ein neuer halbleinener blauweißer Wuzen von
hausgemachtem Zeug, 2 fl. — fr.
ein zwillichener Maltersack mit der Aufschrift
(Kanzleischrift): Michael Rupp in Rohr-
bach, die Figur einer Pflugscharr, mit
der Jahreszahl 1839 oder 1840, 1 fl. — fr.

Der Rosina Leniz, Dienstmagd des Michael
Rupp von da, Nachts vom 23. auf Sonntag
den 24. August 1844, aus ihrer Kiste in der
Speicherammer:

- 1) an Kleider, nämlich:
 - a) ein neues braunes baumwollenes Kleid
mit grünen glänzenden eingewebten Blüm-
chen, mit gleichem Wuzen, 4 fl. — fr.
 - b) ein neues halbleinenes Dienstlohnkleid
mit gleichem Wuzen, . . . 3 fl. — fr.

- c) ein noch ziemlich neues weißes rothge-
tupfetes kattunenes Kleid, 5 fl. — fr.
- d) ein altes aschgraues kattunenes Kleid
mit gleichem Wuzen, . . . 5 fl. — fr.
- e) ein noch ziemlich neues blaues weißge-
blumtes druckkattunenes Kleid mit Wuzen,
Werth 3 fl. — fr.
- f) ein blau und weißgesteintes druckkat-
tunenes Kleid mit Wuzen, etwas ge-
tragen, 3 fl. — fr.
- g) ein roth, gelb und weiß getupfelter
Kattunrock mit schwarzen Eichenblättern,
Werth 2 fl. 30 fr.
- h) ein halbleinener blauweißer hausge-
machter Rock, noch neu, 3 fl. — fr.
- 2) 10 alte und neue Hemden, theils mit
R. A. L., theils mit R. L. (Rosina Leniz),
Werth 1 fl. 30 fr. das Stück.
- 3) ein altes Leintuch mit J. L. roth gezeichnet,
Werth — fl. 30 fr.
- 4) ein weißes leinenes Leibchen, — fl. 30 fr.
- 5) 7 Schürzen,
 - a) ein etwas getragener, braun und grau-
gestreifter Kattunschurz mit weißen Blüm-
chen, 1 fl. 12 fr.
 - b) ein grüner Kattunschurz mit hellgrünen
Blümchen, — fl. 45 fr.
 - c) ein noch neuer, grau und weiß getupfter
Kattunschurz, — fl. 24 fr.
 - d) ein alter blauer glatter Merinoschurz,
Werth 1 fl. 30 fr.
 - e) ein schwarzer do. 1 fl. 30 fr.
 - f) ein hellbrauner weißgeblumter Druck-
kattunschurz, — fl. 30 fr.
- 6) Halstücher,
 - a) ein grün und blau gesteintes baum-
wollenes Halstuch, — fl. 40 fr.
 - b) ein dunkel und hellblaugesteintes baum-
wollenes Halstuch, — fl. 24 fr.
 - c) ein graues roth und gelb geblumtes
wollausellinenes Halstuch, 1 fl. 12 fr.
 - d) ein schwarz Merinohalstuch, 1 fl. 12 fr.
 - e) ein hellblaues seidenes Halstuch mit
einer grün und rothen Blume in einem
Eck, 1 fl. — fr.
 - f) ein grün, roth und gelb gebülmtes
wachsidenes Halstuch, . . 1 fl. 12 fr.
 - g) ein weißes rothgeblumtes Kattunhalst-
tuch, — fl. 18 fr.
 - h) ein blaues weißgeblumtes Kattunhalst-
tuch, — fl. 15 fr.
- 7) Strümpfe,

- a) ein Paar schwarzwollene neu gewobene Strümpfe, 1 fl. — fr.
 b) ein Paar weißwollene do. 1 fl. — fr.
 c) 2 Paar weiß baumwollene ungezeichnete gestricke Strümpfe, 1 fl. — fr.
 8) ein Paar baumwollene Handschuhe, mit grünen und blauen Perlen durchstrickt, Werth — fl. 40 fr.
 9) 5 Chemissetten, 2 mit Spizengrund eingenaht und 3 mit Tüll, 1 fl. 30 fr.
 10) 2 ausgeschnittene Krägen von weißem Tüll, Werth — fl. 30 fr.
 11) ein weiß muscellinenes, am Rand weiß gestreiftes Nástuch, ungezeichnet und alt, Werth — fl. 18 fr.
 12) ein feiner Hängkorb, — fl. 40 fr.
 13) ein Pappdeckelkoffer, — fl. 36 fr.
 14) eine Pappdeckelschachtel, — fl. 24 fr.
 15) ein Spiegel, — fl. 12 fr.
 16) ein gläsernes Nadelbüchschén auf farbigem Pappdeckel, — fl. 6 fr.
 17) ein Bachstöck, — fl. 24 fr.
 18) ein Rockenband zum Spinnrad, roth, mit grünrothen Blumen von Halbseide, Werth — fl. 24 fr.
 19) vier Kupferkreuzer,
 20) eine Haube von aschgrauem Kattun, Werth — fl. 20 fr.
 21) 2 Geberbücher, — fl. 42 fr.
 22) ein Rosenkranz von gelber Kette und schwarzen Beeren, — fl. 10 fr.
 23) eine Halskette von Glasperlen mit gelbem Tombalschloß, gelbem Kreuz mit einem grünen Stein, — fl. 30 fr.
 24) ½ Pfund blau und weiß geflammte Strickbaumwolle, — fl. 40 fr.
- Dabei nahm der Thäter den Speicherkammerschlüssel von mittlerer Größe und zu einem französischen Schloß passend, mit; auch scheint er sich schon vorher in der Scheuer auf dem Heuboden versteckt und ein kleines Loch durch die Lehmwand gebrochen zu haben, durch das er auf das Wohnhaus sehen konnte. Auf dem Heuboden fand sich eine Art Lager, für mehrere Personen geeignet, und am Bach, wo er an dem hinter der Scheuer liegenden Garten des Michael Rupp vorbeizieht, fanden sich im weichen Grund Spuren eines nackten Fußes. Nachts scheinen die Thäter ihr Versteck in der Scheuer verlassen und über den offenen Hof gehend die Kellerthüre aufgeriegelt und durch den Keller gehend den Aeren, wohin eine kleine Treppe durch eine Bodenthüre führt, betreten zu haben,

von wo aus sie ungehindert in die unverschlossene Speicherkammer zu der nicht verschlossenen Kiste kommen konnten. Auch ließen die Thäter ein Paar alte weiß wollene beschmutzte Strümpfe im Keller und ein abgenutztes Tischmesser mit weißem Beinheft in der Scheuer liegen, und haben das Entwendete wahrscheinlich in dem mitgenommenen Sack versteckt und fortgetragen. Da bloß Weiberkleidungsstücke entwendet wurden, so scheint die That von einer Weibsperson verübt zu sein.

Conscriptionspflichtige.

Nach Ausweis der Geburtsbücher wurden in nachgenannten Gemeinden die beigezeichneten Individuen geboren, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, und welche, wenn sie noch am Leben sind, zur Conscription pro 1845 gehören. Die Conscriptionsämter werden daher ersucht, diese Conscriptionspflichtigen, im Fall sie sich in ihren Bezirken aufhalten sollten, zur Conscription zu ziehen und darüber Nachricht an das betreffende Amt gelangen zu lassen.

Im Oberamt Lahr.

Zu Altmannweiler, im Jahr 1824: Karl Kraus, Sohn des Joseph Kraus, reisenden Korbmachers von Waldulm, und der Magdalena Storz von Bombach.

Im Bezirksamt Salem.

Zu Mittelstweiler, im Jahr 1824: Joseph Brunner, Sohn der Agnes Brunner, angeblich von Sipplingen.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Oberamt Rastatt:

(1) des der Schulstelle Steinmauern auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Hüfingen:

(2) des der Kaplanei ad St. Blasium zu Hüfingen auf der Gemarkung allda zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Bühl:

(1) des dem Großh. Domainenärar auf der Gemarkung Hagenweiler zustehenden Zehntens;

(3) des dem Großh. Domainenärar auf dem Waldhögenich, Dreithurster Gemarkung, zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehensstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w.

Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

**Präclusiv-Erkenntnisse
bei Zehntablösungen.**

Da auf die ergangene öffentliche Aufforderung sich Niemand gemeldet hat, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche auf die unten bezeichneten abgelösten Zehnten haben, in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Im Bezirksamt Haslach.

(3) Den der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Steinach zustehenden Zehnten betreffend; unterm 23. August 1844, Nro. 8594.

Bürgermeisterwahlen.

In den folgenden Gemeinden wurden bei der vorgenommenen Bürgermeisterwahl nachstehende Gemeindebürger als Bürgermeister erwählt und von Staatswegen bestätigt.

Im Bezirksamt Ettlingen.

Zu Schielberg: Johann Jäger, bisheriger Bürgermeister.

Im Bezirksamt Bretten.

Zu Reibshelm: Balthasar Gerweck, bisheriger Bürgermeister.

(3) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Der Bildschadenschäfer Georg Adam Weinger von Teutschneureuth wurde auch als solcher für die Gemarkung Welschneureuth bestätigt und verpflichtet, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 7. September 1844.

Großherzogliches Landamt.

E. Brauer.

Gernsbach. [Die Omnibusfahrt von der Eisenbahn bei Muggensturm nach Gernsbach und zurück betr.] Nro. 9433. Dem Posthalter und Bockwirth Wunsch in Gernsbach wurde die Concession zu einer zweimaligen Fahrt mit einem Omnibus unter nachstehenden Bedingungen auf 1 Jahr erteilt:

1) Daß die Bestimmungen des § 2, 3, 4, 5, 7 u. 8, Abs. 2, 11, 12, 13, 17 der in Rastatt bestehenden Omnibus-Verordnung, wie sie im Wochenblatt Nro. 17 v. d. J. abgedruckt zu lesen ist, eingehalten werden.

2) Hinsichtlich der Halt- und Stationpunkte zum Ein- und Aussteigen und zum Einschreiben wird auf die frühere Bekanntmachung des Unternehmers selbst mit dem Bemerkten verwiesen, daß wegen einer besondern Fahrt von der Elisabethenquelle zur Eisenbahn keine Karten für den hiesigen Omnibus dort abgegeben werden, dagegen zu Gernsbach an der Post und ein zweiter Haltpunkt zum Ein- und Aussteigen am Löwen dahier stattfindet, auch bei der Rückkehr von der Eisenbahn auf der s. g. Hochstatt zum Aussteigen angehalten werden muß, wenn es die Passagiere verlangen. An diesem sowie an den übrigen Haltpunkten ist ein Signal zu geben.

Gernsbach, den 21. September 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dehl.

**Untergerichtliche Aufforderungen und
Kundmachungen.**

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Etande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Bezirksamt Achern:

(3) von Achern, an den in Gant erkannten Färber Anton Fallert, auf Mittwoch den 2. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf die- seitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(3) von Karlsruhe, an das in Gant erkannte Vermögen des abwesenden Handschuhfabrikanten Karl Enßlin, auf Montag den 14. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf die- seitiger Stadtamtskanzlei;

(2) von Karlsruhe, an den in Gant erkannten Schneidermeister Friedrich Gang, auf Donnerstag den 10. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Stadtkanzlei. Aus dem Bezirksamt Oberkirch:

(2) von Oppenau, an den in Gant erkannten Lindenwirth Joh. Baptist Studer, auf Montag den 21. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem Oberamt Lahr:

(2) von Seelbach, an die nach Ansicht des § 814 Abs. 2 d. P. O. in Gant erkannte Verlassenschaft des Alt-Stubenwirths Mammert Faug, dessen bekannte Erben sich wegen Ueber-schuldung der Erbschaft entschlagen haben, auf Mittwoch den 6. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. U. d. Oberamt Durlach:

(1) von Durlach, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Maurers Christian Knapp-schneider, auf Montag den 30. October d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den ab-gehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer For-derungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Oberamt Lahr.

(1) In der Gantsache des Krämers Jakob Röder von Seelbach — unterm 20. Septbr. 1844 Nro. 28438.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

(1) In der Gantsache der Sebastian Reeb-schen Eheleute von Hagsfeld — unterm 19. Sept. 1844 Nro. 17441.

(2) Bruchsal. [Gläubiger-Aufruf.] Joseph Hofmann alt von Beyher will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern; dessen allen-fällige Gläubiger werden daher zur Liquidation ihrer Forderungen auf

Dienstag den 8. October d. J., Morgens 8 Uhr, mit dem Bemerkten anher vorgeladen, daß ihnen später zu ihren Forde-rungen nicht mehr verholten werden könne.

Bruchsal, den 11. Sept. 1844.

Großherzogliches Oberamt.
Leiblein.

(2) Donaueschingen. [Aufforderung.] In Sachen des Johann Limberger in Donaueschingen gegen Heinrich Limberger von Geisingen, For-

derung betreffend, hat Kläger heute dahier fol-gende Klage erhoben:

Am 22. Juli 1841 habe der Beklagte aus der Gantmasse des Mohrenwirths Bapt. Bichel von Geisingen nachstehende Liegenschaften in öffentlicher Steigerung um die Summe von 2560 fl., zahlbar in drei zu 5 Prozent ver-zinslichen Terminen, wovon der erste baar, der zweite und dritte aber mit Martini 1842 und 1843 zu zahlen sei, erkaufte, und zwar:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, in der Oberstadt an der Hauptstraße gelegen, mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Mohren sub Nro. 200;

b. Nro. 200½ einen neu erbauten Stall hinter der Wohnung.

Für die Kaufsumme von 2560 fl. sammt Zinsen zu 5 pEt. vom 22. Juli 1841 an habe sich Kläger als Bürge und Selbstzahler verbindlich gemacht; der Beklagte aber habe weder an der Kaufsumme, noch an den Zinsen seit-her etwas bezahlt.

Ferner habe Kläger dem Beklagten am 23. December 1841 die Summe von 400 fl. zu 4 pEt. verzinslich dargeliehen; der Beklagte aber anerkenne die Verbindlichkeit zur Zurück-zahlung dieses Darlehens nicht.

Die Bitte geht dahin, zu erkennen: der Be-klagte sei schuldig, dem Kläger folgende Summen innerhalb 4 Wochen bei Vermeidung der Hilfs-vollstreckung zu bezahlen:

1) 2560 fl. sammt Zinsen zu 5 pEt. vom 22. Juli 1841 an;

2) 400 fl. nebst Zinsen zu 4 pEt. vom 23. December 1841 an; auch habe er sämt-liche Kosten des Streits zu tragen.

Da der Beklagte auf stüchtigem Fuße sich be-findet und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hiermit öffentlich aufgefordert, am

Donnerstag den 24. October d. J., Morgens 8 Uhr, dahier zu erscheinen und sich auf vorstehende Klage vernehmen zu lassen, widri-genfalls das Thatsächliche für zugestanden und Eureden für versäumt erklärt würden.

Donaueschingen, den 10. September 1844.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Ganter.

Donaueschingen. [Aufforderung.] Nr. 3085. In Sachen des Kronenwirths Johann Kindler in Geisingen gegen Mohrenwirth Heinrich Limberger allda, Forderung betreffend, erhebt der Kläger dahier heute folgende Klage:

Der Beklagte entlich am 22. v. M. von dem Kläger ein Pferd und ein Bernerwägeli, angeblich zu einer Reise nach Billingen, gab aber diese Gegenstände seither nicht wieder zurück, sondern befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Es wird gebeten, den Kläger für schuldig zu erklären, das Pferd und das Wägeli wieder zurückzugeben oder den Werth dafür mit 302 fl. zu ersetzen und die Kosten zu tragen. Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich aufgefodert, am Donnerstag den 24. October d. J., Morgens 8 Uhr, dahier zu erscheinen und sich auf die Klage vernehmen zu lassen, widrigenfalls das Thatsächliche für zugestanden und Einreden für versäumt erklärt würden.

Donaueschingen, den 11. September 1844.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Ganter.

Mundtods-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtods erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L. R. S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Bezirksamt Baden.

(1) Der ledige Ignaz Schababerle von Baden; unterm 20. September 1844 Nro. 15357; Aufsichtspfleger: Zimmermeister Ferd. Koch von da.

(1) Die ledige Katharina Hamm von Baden; unterm 21. September 1844 Nro. 15558; Aufsichtspfleger: Glasermeister Alois Stroh von da.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

(1) Franz Ignaz Lienhard von Oberbruch; unterm 19. September 1844 Nro. 22437; Beistand: Nikolaus Gartner, Joseph's Sohn, von da.

Aus dem Oberamt Durlach.

(2) Ziegler Michael Graule von Langensteinbach — unterm 20. August d. J., Nro. 17081; Beistand: Webermeister Martin Schmidt.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Oberamt Durlach.

(2) Der pensionirte Staatschemiker Salzer, Bürger in Durlach — unterm 18. September 1844 Nro. 18976 — Vormund: der Großh. Artillerie-Lieutenant Schuberg zu Rastatt.

(1) Messkirch. [Aufgehobene Mundtods-Erklärung.] Nro. 8856. Die durch Erkenntnis des Großh. Bezirksamts Pfullendorf vom 12. Februar 1825 Nro. 948, Anzeigebblatt Nro. 18 Seite 114, gegen den Bürger Georg Hipp von Rast im ersten Grad ausgesprochene Mundtods-Erklärung wird andurch zurückgenommen und Georg Hipp wieder in die freie Verwaltung seines Vermögens eingesetzt.

Messkirch, den 21. September 1844.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Heil.

Freiburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich der unterm 13. September v. J. in öffentlichen Blättern zur Empfangnahme seines in 150 fl. bestehenden Vermögens aufgefoderte Joh. Baptist Förstler von St. Peter in der anberaumten Frist nicht gestellt hat, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen dem sich darum gemeldet habenden Großh. Staatsfiscus beim Abmangel erbfähiger Verwandter des Verschollenen in fürsorglichen Besitz und Nutzen zuerkannt.

Freiburg, den 11. September 1844.

Großherzogl. Landamt.

Jäger Schmid.

Eppingen. [Erbvorladung.] Der vor etwa 20 Jahren nach Amerika ausgewanderte hiesige Bürgersohn, Bäcker Friedrich Preusch, dessen Aufenthalt nicht näher bekannt ist, wird hiemit zur Erbtheilung seines kinderlos verstorbenen Oheims, des Feldmessers Konrad Schneider von hier, mit Frist von drei Monaten unter dem Bemerken vorgeladen, daß im Fall seiner Nichtanmeldung die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Eppingen, den 14. September 1844.

Großherzogl. Amtskrevisorat.

Scholderer.

(1) Waldshut. [Erbvorladung.] Dem Jakob Köpfler von Unteralspfen ist auf das am 4. Jänner d. J. erfolgte Ableben seiner Mutter Ursula Leber, gewesene Ehefrau des Gerbermeisters Anton Reinhard von da, eine Erbschaft von 822 fl. 44 kr. angefallen.

Da dieser Jakob Köpfler im Jahr 1832 nach Amerika ausgewandert ist und seit dem 11. Mai 1834 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, so wird derselbe oder seine etwaigen Erben hiermit aufgefodert, sich zur Empfangnahme der mütterlichen Erbschaft binnen 3 Monaten dahier

zu melden, widrigenfalls solche lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn Jakob Köpfer beim Absterben seiner Mutter nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldkirch, den 20. September 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Buiffon.

(1) Pforzheim. [Erbovladung.] Johann Friedrich Weiß von Enzberg, welcher sich im Jahre 1841 nach Nordamerika begeben hat, ist zur Erbschaft an dem Vermögens-Nachlaß seiner natürlichen Tochter Anna Maria Weiß, verstorb. Ehefrau des Johann Gebhardt in Niefern, berufen.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Joh. Friedrich Weiß unbekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, sich innerhalb 6 Monaten zur Erbtheilung seiner gedachten Tochter entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigten einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn Johann Friedrich Weiß zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 25. September 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eppelin.

(2) Achern. [Erbovladung.] Ignaz Beustel von hier, vormals Corporal bei dem Kaiserlich Königlich Oestreich'schen Infanterie-Regiment Kattalinski Nro. 41, soll mit Hinterlassung von 2 Kindern am 12. November 1813 gestorben sein. Derselbe oder seine Kinder werden daher aufgefordert, sich binnen 12 Monaten zum Empfang des bisher vormundschaftlich verwalteten, in 91 fl. 12 kr. bestehenden, Vermögens zu melden, andernfalls dasselbe den hier wohnenden nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung aufgefollt werden wird.

Achern, den 18. September 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bach.

(2) Bertheim. [Erbovladung.] Zur Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Christoph Nikolaus Schörger, Anna Elisabetha geborne Moschel von Dertingen, ist deren einziger Sohn Christoph Schörger, welcher vor circa 4 Jahren von dem Großherzoglich Badischen Militär desertirt sein und sich dormalen in Algier befinden soll, berufen.

Derselbe wird nun auf den Antrag seines Vaters aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines mütterlichen Vermögens dahier binnen 4 Monaten zu melden, widrigenfalls dasselbe

Demjenigen zugetheilt wird, dem es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bertheim, den 18. September 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Jauch.

Kauf-Anträge.

(1) Bruchsal. [Liegenschaftsversteigerung.] Den Schuhmachermeister Friedrich Kling'schen Eheleuten von hier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 12. Juli d. J., Nro. 18420, Freitag den 4. October d. J.,

Abends 7 Uhr, im Wirthshause zum Wolf dahier 4 Ruthen Haus, Hofraithe und Zugehörde in der Regelgasse, einerf. Maria Eva Duttenhofers, anders. Damian Braunstein, 1 Viertel 38 1/2 Ruthen Weinberg in der Schweinsgrube, einerf. Jakob Weiß' Erben, anderseits Konrad Holdermann,

im Zwangswege zum zweitenmal öffentlich zu Eigenthum versteigert und um das sich ergebende höchste Gebot endlich zugeschlagen, auch wenn dieses unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Bruchsal, den 20. September 1844.

Bürgermeisteramt.

Schmidt.

(3) Gamschurst, Amt Achern. [Zwangs-Versteigerung.] Dem hiesigen Bürger Jeremias Wiehler wird in Folge richterlicher Verfügung vom 17. August 1844, Nro. 14290,

Montags den 30. September d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Engel dahier nachbeschriebene Liegenschaft im Zwangswege öffentlich versteigert.

1 Viertel Acker im Kirchweg, neben dem Pfarrgut und Georg Volz. Schätzungspreis 125 fl.

Ferner wird dem hiesigen ledigen Bürgersohn Vinzens Federle in Folge richterlicher Verfügung vom 8. August d. J., Nro. 13772,

Montags den 30. September d. J.,

nachbeschriebene Liegenschaft im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Hofraithe mit 5 Ruthen Garten auf der Allmend, neben dem Weg und Faverbach. Schätzungspreis 400 fl.

Gamschurst, den 17. September 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Burft.

(2) Wolfach. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem Joh. Georg Holzer, Bürger u. Schmiedmeister dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 6. Mai d. J., Nro. 7065, die unten benannten Liegenschaften, sämmtlich in der Gemarkung Wolfach liegend,

Donnerstags den 17. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

1) Ein dreistöckiges Wohnhaus mit einer darin befindlichen Schmiedewerkstätte u. Kohlenkammer sowie einer Stallung unter einem Dach, nebst einem beim Hause eingeschlossenen Hofplatz in der Stadt dahier, grenzt einerseits an Salmenwirth Jakob Neef, anders. an Schiffer Florentin Firner, vornen an die Hauptstraße, hinten an die Stadtallmend.

2) Ein Stück Acker- und Mattfeld mit dem dabei liegenden Kirchenberg am Schloßberg, neben Dreikönigwirth Armbruster und Kupferschmied Sebastian Moser, anderseits Jakob Sig Wittwe.

3) Ein Garten vor dem untern Thor, neben Handelsmann Armbruster und Gemeinderath Kronenwirth Anton Neef, hinten die Stadtallmend, vornen die Landstraße.

4) Ein Drittel an der Schleifmühle dahier am Schleifkanal, neben Maler Moser und der Stadtallmend.

Wolfach, den 6. September 1844.

Bürgermeisteramt.

Bührer.

(2) Achern. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem Anton Fallert, Bürger und Färber von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 3. d. Nro. 15372 nachbeschriebene Liegenschaften

Dienstags den 8. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Engel dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hausplatz, nebst besonders stehender Färberwerkstätte mit Einrichtung, sodann Scheuer, Stallungen nebst zwei Gemüsegärten und Hofraum, zusammen 28 Ruthen groß, in der Oberstadt dahier, einerseits Joseph Früh, anders. Weg, vornen die Landstraße, hinten selbst.

2.

1 Viertel Acker im kleinen Lindenbrunnen, einerseits Joseph Bolian, anders. Joseph Früh.

3.

$\frac{3}{8}$ Feuch Acker im kleinen Steinfeld, einerseits die Gemeinde, anderseits Bernhard Krämer.

4.

1 Feuch Acker im Brachfeld, neben Christian Weißhaar und Joseph Früh.

5.

$\frac{1}{4}$ Tauen Matten auf den Mittelmaten, neben Ignaz Hegrich und Joseph Beckert.

Achern, den 23. September 1844.

Bürgermeisteramt.

Peter. vdt. Weber.

(2) Beuern, Amts Baden. [Zwangsversteigerung.] Dem Joseph Falk, Johanns Sohn, in Oberbeuern werden in Folge richterlicher Verfügung vom 12. Juni d. J., Nro. 9190, nachbeschriebene Liegenschaften

Donnerstags den 10. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Baldhornwirthshause in Oberbeuern im Vollstreckungswege versteigert und der endgültige Zuschlag erteilt werden, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus in Oberbeuern mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst 15 Ruthen Haus- und Hofraitheplatz, auf beiden Seiten an Weg stoßend.

2) 1 Viertel Hofraitheplatz neben dem Weg und Bernhard Ihle.

3) Die Hälfte eines Kellers im Hause des Karl Herr, und zwar der Theil rechts.

4) 1 Viertel Acker, der Hofacker genannt, neben Bernhard Ihle und Franz Falk.

5) 1 Viertel Acker, der Langacker, neben Bernhard Falk jung und Mathias Schmillers Wittwe.

6) 2 Viertel Acker, der mittlere Sperfig, neben Bernhard Ihle und Mathias Schweigert.

7) Circa 30 Ruthen Acker im obern Sperfig, neben Georg Jörger und Franz Falk.

8) Circa 1 Viertel 9 Ruthen Matten in der Herzbach, neben dem Stadtwald und Joseph Weber.

9) Circa 2 Viertel 18 Ruthen Matten allda, neben Franz Falk und Mathias Schweigert.

Hiezu ladet man die Liebhaber ein.

Beuern, den 8. August 1844.

Das Bürgermeisteramt.

M. Kamm.

Gondelsheim, Amts Bretten. [Orgelverkauf.] Durch die demnächst erfolgende Aufstellung der von dem Orgelbaumeister Walker in Ludwigsburg für die hiesige Kirche erbauten Orgel wird die noch sehr brauchbare, erst vor zwei Jahren von dem genannten Meister gründlich reparirte und mit 9 klingenden Registern versehene Orgel, welche für die hiesige neu erbaute Kirche zu klein ist, entbehrlich, und soll daher dem Verkaufe ausgesetzt werden.

Lusttragende wollen sich wegen des Nähern an die Unterzeichneten wenden.

Gondelsheim, den 6. September 1844.

Der Gemeinde- u. Kirchengemeinderath.

(2) Oberkirch. [Nochmalige Versteigerung der Franz Dollmättschen Kurbrunnen- und Badanstalt zu Griesbach.] Da auf die oben genannten, in den Inseraten, datirt vom 22. v. M., beschriebenen Realitäten bei der am 16. dieses abgehaltenen Versteigerung kein Angebot gemacht worden, so ist die Vornahme eines anderweitigen Verkaufs in dem Dollmättschen Kursaal zu Griesbach —

auf Freitag den 11. October,

Vormittags 11 Uhr,

und unter den bei der ersten Versteigerung bereits stipulirten Bedingungen festgesetzt; was mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erreicht werden sollte.

Oberkirch, den 20. September 1844.

Großherzogl. Amtsdirektorat.

Wingler.

(3) Zaisenhäusen, Amts Bretten. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 17. Juli d. J. Nro. 17642 werden Montags den 30. September, Nachmittags 1 Uhr, dem Jakob Schühle von hier die unten beschriebenen Liegenschaften auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Haus und Hofraithe.

27 $\frac{1}{4}$ Ruthen Hofraithe mit einem zweistöckigen geräumigen Wohnhaus, worauf die Schildgerechtigkeit zum schwarzen Adler ruht; eine einstöckige Scheuer mit 2 Tennen und 2 geräumigen Ställen;

zwei zweistöckige Gastställe — der untere Stock von Stein der obere von Holz — ganz neu;

eine überbaute Einfahrt und ein Schopf; an der Hauptstraße nach Eppingen oben im Ort, neben Andreas Hilpp und Andreas Hacker. Der Hof, welcher ganz umbaut ist, ist sehr geräumig und verschließbar.

Sodann

15 $\frac{3}{4}$ Ruthen Gemüsgarten hinter der Scheuer, neben obigen Angrenzern.

Zaisenhäusen, den 9. September 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Schühle. vdt. Dauth,
Rathsschreibr.

(2) Bahnbrücken, Amts Bretten. [Liegenschafts-Versteigerung.] Dem hiesigen Bürger und Bauern Georg Jakob Meerwarth werden in Folge richterlicher Verfügung vom 17. Mai d. J., Nro. 12474,

Mittwochs den 9. October d. J.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause die nachbenannten Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei bemerkt wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten werde.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Häuser und Gebäude.

1.

Ein neu erbautes einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stoll unter einem Dach in der Weibergasse, neben Christian Velte und Leonhard Schmid.

2.

Ein Hausplatz allda mit Garten.

Acker.

Belg Speidacker.

3.

1 Viertel im Schollen, neben Leonhard Kolb und Jakob Winter.

4.

1 Viertel ob dem Hirschel, neben dem Rain und der Erbschaft.

5.

4 $\frac{1}{2}$ Viertel im Heiligenberg, neben der Marktscheidung und Christian Schmid.

Belg Hirschenthal.

6.

1 Viertel auf dem Vogelherd, neben Friedrich Richter und Michael Banner.

7.

1 Viertel 5 Ruthen in der hintern Gasse, neben Friedrich Kolb und Friedrich Meerwarth's Wittwe.

8.
1 Viertel in der Halle, neben Ludwig Richter und der Erbschaft.

9.
1 1/2 Viertel im Birkenwald, neben dem Rain und der Erbschaft.

Zelg Hamberg.

10.
1 Viertel auf dem Vogelherd, neben Jakob Winter und der Erbschaft.

11.
1 1/2 Viertel allda, neben dem Rain und der Erbschaft.

12.
3 Viertel auf dem Kopf, neben Wilhelm Dauth's Wittwe und der Erbschaft.

13.
2 Viertel 11 Ruthen im Loch oder Birkenwald.

Weinberge.

14.
27 1/2 Ruthen im Scheerer, neben Jakob Schaaf und der Erbschaft.

15.
1/2 Viertel im Hirschel, neben Andreas Kolb und der Erbschaft.

16.
30 Ruthen im Scheerer, neben Leonhard Richter und der Gewann.

17.
1 Viertel 10 Ruthen allda, neben Christoph Eisenhart und der Gewann.

Bahnbrücken, den 12. September 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Kolb. vdt. Lug.

Pforzheim. [Haus- und Güterversteigerung.]
In Folge Verfügung des Großl. Oberamts dahier vom 22. August 1844, Nro. 24574, werden nachbenannte, zur Santmasse des Bijouteriefabrikanten Gottfried Schober von hier gehörende Liegenschaften:

eine zweistöckige Behausung in der obern Tränkgaſſe, am Auer Thor, neben Maurermeister Melchior Egel's Erben und der Stadtmauer, vornen die Straße, hinten Schwertwirth Dittler, mit besonders stehender Scheuer, zwei Stallungen, Holzremise, worunter vier Schweinſtälle und Waſchhaus, —

Schätzungspreis 9000 fl. —

1 Viertel 15 Ruthen Garten bei der Floßvereinsägmühle, neben dem Sägmühlgraben und der Allmend, unten ſich zuſpizend, oben Hechtwirth Sattler, — Schätzungspreis 600 fl. —

6 1/2 Viertel Garten an der St. Georgen-Steig, neben Gemeinderath Henig und Flaschner Kienle, — Schätzungspreis 650 fl. —

Montags den 14. October 1844,

Morgens 9 Uhr,

im obengenannten Hause öffentlich versteigert, und erfolgt der endgültige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Pforzheim, den 28. August 1844.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

J. A. d. A. R.

Fr. Kap.

(1) Durlach. [Liegenschaftsversteigerung.]
Folgende Güter des Alt-Lammwirths Joseph Geisert von Stupferich werden im Zwangswege zweitemals am

Montag den 21. October d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Stupferich versteigert und die endgültigen Zuschläge um die höchsten, selbst unter dem Schätzungspreise bleibenden, Gebote ertheilt werden.

A e c k e r.

3 Viertel 30 Ruthen im Illwig, neben Anton Kunz und alt Ignaz Geisert . . . 400 fl.

1 Viertel 20 Ruthen im Schmierofen, neben alt Jos. Vogel beiderseits . . . 150 fl.

1 Morgen auf der Ochsenstraße, neben Michael Roll und ſich ſelbſt . . . 320 fl.

2 Viertel 2 Ruthen in Allmendweg, neben Joseph Kunz u. Michael Gartner . . . 200 fl.

—:— 1070 fl.

Durlach, den 18. September 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eccard. vdt. Barck,

Notar.

(2) Karlsruhe. [Hausversteigerung.]
Aus der Verlassenschaft der verlebten Frau Staatsrath Eichrodt's Wittve dahier wird das zweistöckige Wohnhaus Nro. 25 der Kronenstraße mit Mansarden, Hof, Remise und Garten

Montags den 7. October d. J., Abends 7 Uhr, versteigert und sogleich endgültig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 9. September 1844.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard. vdt. Kärcher.

(2) Durlach. [Liegenschaftsversteigerung.]
Dem Feldmesser Ludwig Jourdan von Palmbach, wirklich in Ruppurr wohnend, werden auf dem Rathhause zu Palmbach im Zwangswege am

Montag den 14. October d. J.,
Morgens 8 Uhr, folgende Güter versteigert und
die endgültigen Zuschläge erteilt, wenn die
Schätzungspreise oder mehr geboten werden.

A e c k e r.

1 Viertel 32 Ruthen im Rübenacker, neben
Peter Berger und der Gemainde.

32 Ruthen im Neufeld, neben Friedrich Sigas
und Ludwig Tron.

32 Ruthen zu Winterroth, neben der Ge-
meinde und Stephan Berger.

1 Viertel 4 Ruthen in Hohfeld, neben Georg
Kunzmann und Stephan Berger.

1 Viertel 16 Ruthen über der Harzwiese,
neben Ludwig Jourdan und David Köstler.

31 1/2 Ruthen im Hirschacker, neben Martin
Kräutler und Adolph Jourdan.

32 Ruthen zu Neufeld, neben Jakob Tron
und Peter Röll.

25 Ruthen im Schubis, neben Martin Kräut-
ler und Johann Peter Berger.

33 Ruthen ob der Harzwiese, neben Peter
Ludwig Berger und der Gemeinde.

1 Viertel 15 Ruthen im Harzosen, neben
Marg Roux und dem Wehlweg.

25 Ruthen im Schubis, neben Stephan Roux
und Andreas Kappler.

39 Ruthen im Neubruch, neben Joh. Granget
und Joseph Ludwig.

Durlach, den 19. September 1844.

Großherzogl. Amtsbreviariat.

Eccard. vdt. Barck,
Notar.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Hofgutsverpachtung.] Der
herrschaftliche Antheil am Regliuschwander-
hof (1/4 Stunde von Frauenalb und Burbach
hinter Ettlingen gelegen), welcher auf Lichtmess
1845 pachtfrei wird, soll zufolge hoher Weisung
auf einen 9jährigen Zeitbestand wieder begeben
werden.

Dieser Hof besteht, nebst den erforderlichen
Bohn- und Oekonomiegebäuden, in:

90 Morgen Ackerfeld,
16 1/4 " Berg- u. Thalwiesen zum Wässern,
26 " Baum- u. Grasgarten und
3/4 " Gemüsgarten,

133 Morgen altes Maas,
und hat das Schafübertriebsrecht auf den Ge-

markungen Pfaffenroth, Burbach, Schielberg
und Frauenalb in der Zeit von Michaelis bis
April für 167 Stück, beziehungsweise für 200
Stück Schafe.

Die Pachtversteigerung findet Statt am

Montag den 7. October d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Hofe selbst, wo-
hin die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen
werden, daß die Pachtbedingungen täglich dahier
eingesehen werden können. Vorläufig wird be-
merkt, daß eine Caution von 1400 fl. zu stellen
ist, entweder in Geld gegen die üblichen Zinsen,
oder in Liegenschaften, deren Werth das Doppelte
der Caution beträgt; außerdem noch wird ein
vermöglischer Bürge und Selbstschuldner verlangt.
Jeder Pachtliebhaber hat sich vor Beginn der
Steigerung über hinlängliche Zahlungsfähigkeit
und landwirthschaftliche Kenntnisse auszuweisen.

Karlsruhe, den 20. September 1844.

Großh. Domainenverwaltung.

Dr. Herrmann.

Bonnendorf. [Dienst Antrag.] No. 1244.
Bei der unterzeichneten Verwaltung ist die erste
Gehülfsstelle frei und sollte in Bälde wieder
besetzt werden.

Der jährliche Gehalt ist auf 450 fl. festge-
setzt und kann noch um 50 fl. erhöht werden.

Cameralpraktikanten oder Cameralassistenten,
welche zur Uebernahme dieser Stelle Lust haben,
wollen sich sogleich anher wenden.

Bonnendorf, den 17. September 1844.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Breitenberger.

(3) Rauenberg. [Erledigte Decopistenstelle.]
Bei der hiesigen Verrechnung ist die Stelle
eines geübten Decopisten mit einem Gehalt von
300 fl. sogleich zu besetzen.

Die Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer
Zeugnisse alsbald hierher melden.

Rauenberg, den 7. September. 1844.

Großherzogliche Obereinnchmerei und Domainen-
Verwaltung Wiesloch.

Oberachern. [Kapitalien auszuleihen.] Bei
den örtlichen Stiftungen zu Oberachern sind
von 100 — 400 fl. Kapitalien gegen gerichtliches
Unterpfaud auszuleihen.

Oberachern, den 22. September 1844.

Der Stiftungsvorstand.